

Unser Schloss als Mittelpunkt

ZUKUNFT
HÜCKESWAGEN

Planungsstand und Raumkonzept

Das Schloss ist das Herz und Wahrzeichen der historischen Altstadt. Künftig soll es gemeinsam mit vielen Menschen vor Ort zum lebendigen Zentrum der Stadt entwickelt werden. Dazu laufen aktuell zahlreiche Planungen.

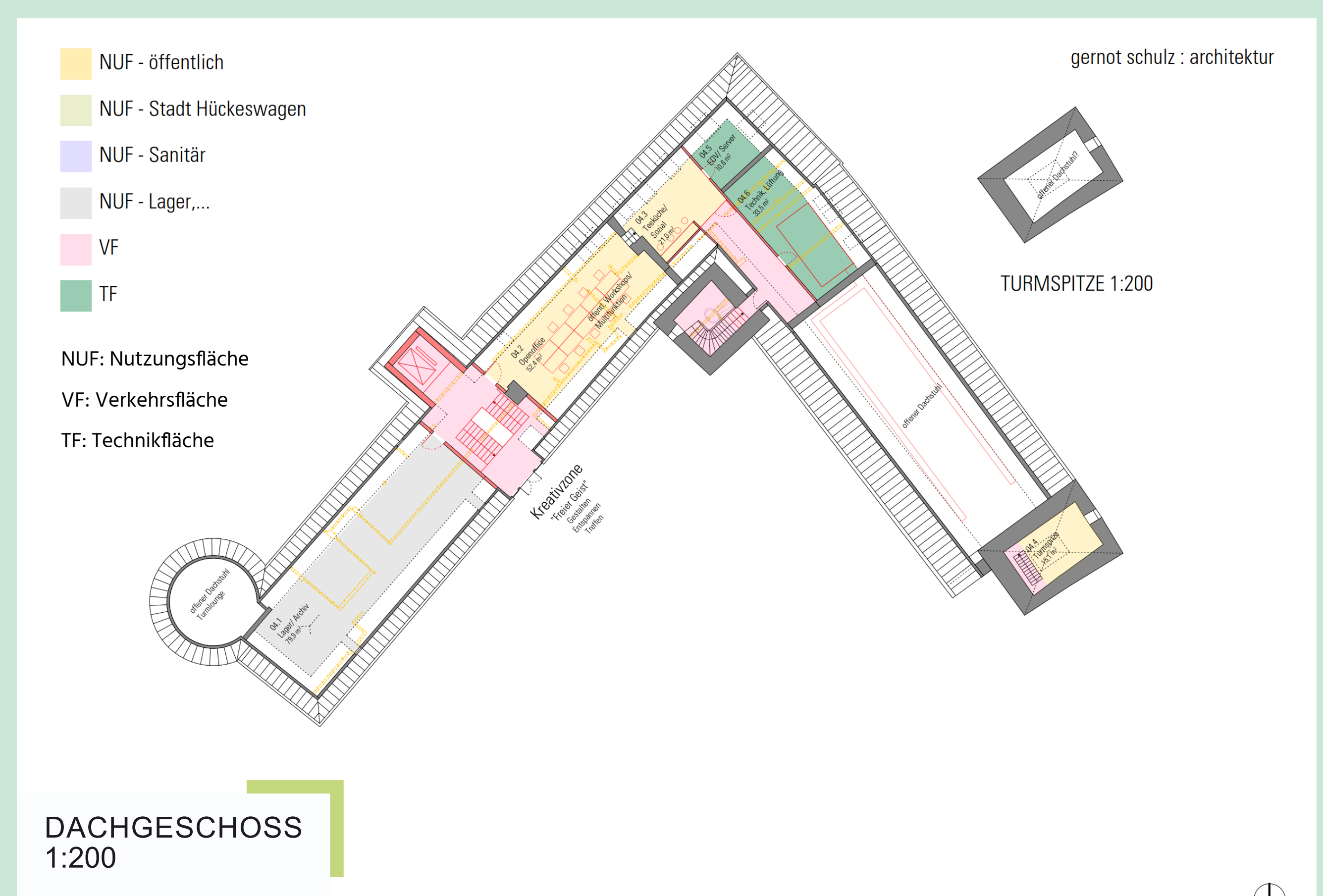
Das Architekturbüro gernot:schulz kümmert sich um die planerische Erneuerung des Gebäudes. Ein neuer Grundriss und eine Modernisierung des Gebäudebestands sind die Grundlage für eine langfristige und vielfältige Nutzung des Gebäudes.

Künftig soll das Schloss zum Dreh- und Angelpunkt in Hückeswagen werden. Es wird ein Ort für Bildung, Kultur, Vereinsleben, Stadtgeschichte sowie ein Ort des Arbeitens werden.

Die Stadtverwaltung hat in den letzten Jahren gemeinsam mit zahlreichen Einrichtungen aus Hückeswagen ein zukunftsweisendes Nutzungskonzept für das historische Gemäuer entwickelt.

Das Nutzungskonzept und die architektonische Planung sind Teil des Förderantrags, den die Schloss-Stadt im Herbst 2022 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht hat. Dieser Antrag hat leider noch nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Die Stadt plant daher für Herbst 2023 eine erneute Beantragung von Fördermitteln, um das Schloss als lebendiges Zentrum unserer Stadt entwickeln zu können.

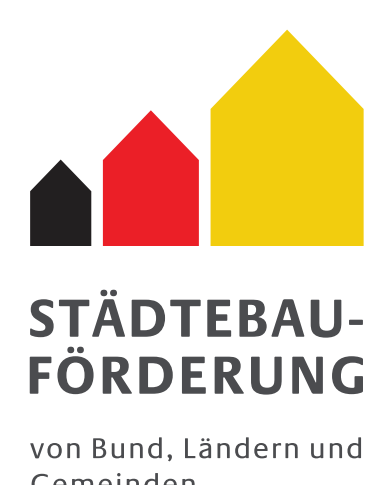
Aktuelle Grundrisse zur Visualisierung der beabsichtigten Entwicklung



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unser Schloss als Mittelpunkt

ZUKUNFT
HÜCKESWAGEN

Neun Schlüssel für ein lebendiges Schloss für ALLE

Die Schloss-Stadt hat gemeinsam mit vielen Akteur:innen mit dem Nutzungskonzept aus dem Jahr 2021 eine Vision für ein Schloss geschaffen, das für seine Bürger:innen geöffnet werden soll.

Die Vision

Mehr als ein Märchen: Das Schloss gehört den Menschen

Es war einmal ein Grafenschloss aus dem 11. Jahrhundert. Das thronte, verborgen hinter Bäumen und Rosen, auf einem Bergsporn inmitten eines behaglichen Städtchens, dessen Altstadt weithin als Perle des Bergischen Landes bekannt war. Der Weg über das Altstadtpfaster hinauf zum Schloss war beschwerlich. Doch jenen Mutigen, die den Weg auf sich nahmen, offenbarte sich eine zauberhaft anmutende Altstadt. Ein Ensemble wunderschöner Fachwerkhäuser mit weißen Fensterläden, grünen Fensterläden und dunklen Schieferfassaden säumte den Weg durch die Straßen und Gassen der Altstadt. Sehnte man sich nach Stärkung und schönen Gütern, so stülte manch inhabergeführtes Geschäft auf der Inselstraße dies Bedürfnis. Auf halber Strecke lud das Kulturhaus Zach zu einer kulturellen Pause, und auf der Marktstraße präsentierten heimverwandene Bürgerinnen und Bürger ihre selbst gestalteten Handwerksfähnen, die an frühere Zeiten erinnerten.

Gleich hinter der Pauluskirche offenbart es sich: das zweiflügelige Schloss aus Bruchstein. Im Winkel an der Hofseite, dort wo West- und Ostflügel

zusammenstoßen, erhebt sich ein dreigeschossiger quadratischer Wehrturm. Die Fenster im Ostflügel mit dem darin beheimateten Heimatmuseum erinnern an die fast 200 Jahre lange Nutzung als Hallenkirche, an deren südlichem Ende sich ein viergeschossiger Kirchturm mit geknickter achteckiger Schieferpyramide erhebt. Das Schloss ruht an zwei Seiten den Schlossplatz mit Brunnenanlage, an den sich auf einer tiefergelegten Fläche südlich der Rosengärten mit geometrisch angelegten Pflanzbeeten und Blick über die Stadt anschließt.

Dieser Fund wäre für das Volk ein Segen gewesen, wären die Türen des Schlosses nicht verschlossen gewesen. Wer den Weg erklimmt, den es nach Erlebnis, Geselligkeit, Speis und Trank dürstete, der würde hier bitterlich enttäuscht. Allein die Geschickleitenden der Stadt durften es betreten, was auch ihnen nicht behagte.



Was nun? Was tun? Die Geschickleitenden der Stadt suchten nach Verbündeten, suchten Ideen, Mitstreitende und Geldtäter, um das Schloss zum lebendigen Zentrum, Lebensmittelpunkt und sozialen Treffpunkt für das rund 15.800 Personen starke Volk zu transformieren und die Stadt somit aus ihrer Mitte heraus zu stärken. Über Monate wurde untersucht, getüftelt und geplant.

Ein Team aus Architekt:innen, Bauzustandsuntersuchenden, Denkmalexpert:innen, Wirtschaftlichkeitsberechnenden, Kulturschaffenden, Vereinen, Organisationen und vielen, vielen mehr hat all sein Können adiiert. Nun ist sie gereift, die Vision für ein beeindruckendes Schloss, das seinen Bürger:innen gehört. Ein Schloss mit regionaler Leuchtkraft voller Kultur und Bildung, ein Arbeitsort, ein Ort für Gemeinschaft und Feste. Schauen wir gemeinsam in die Zukunft, fernab von märchenhaften Worten.

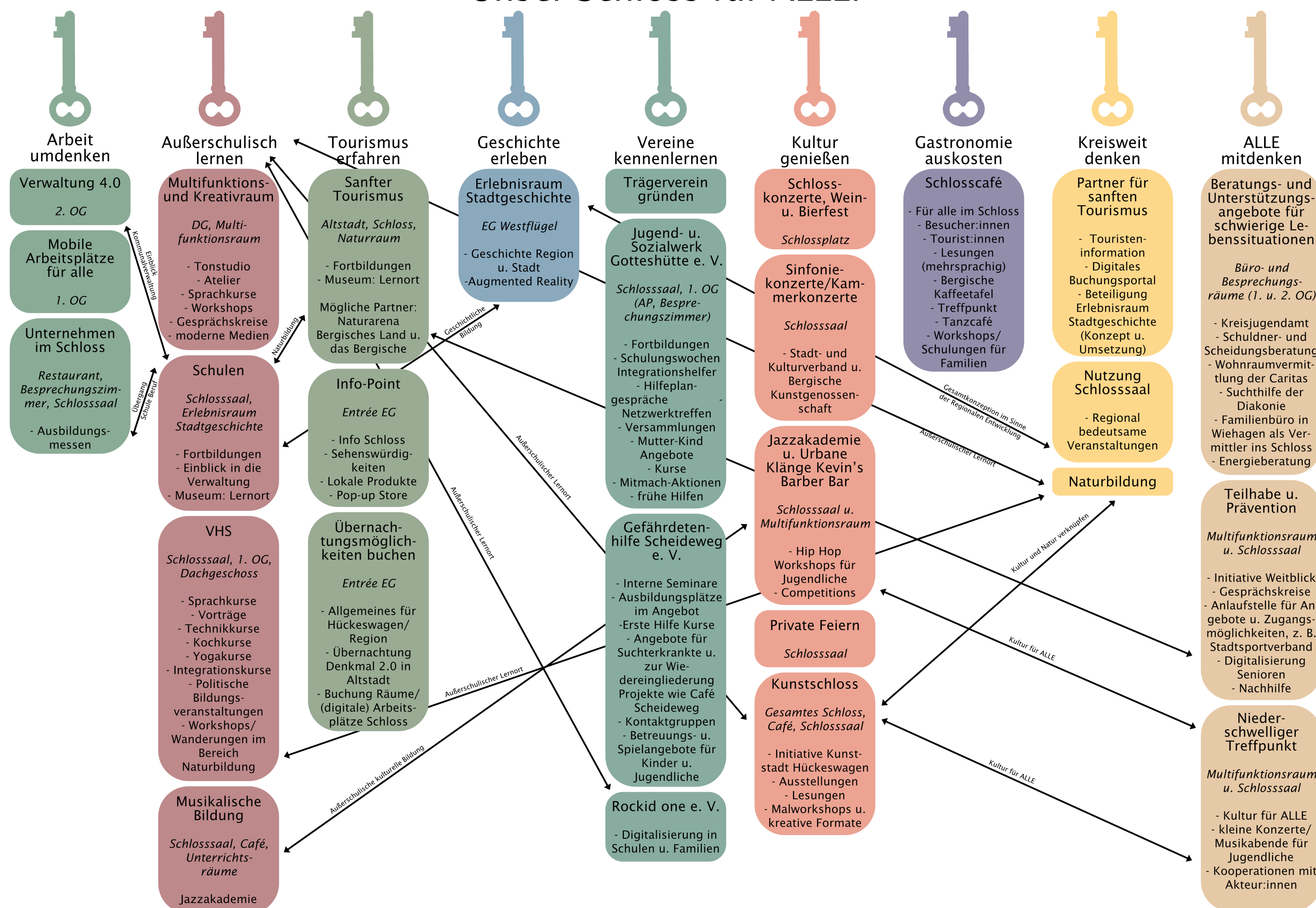
Die historische Altstadt zusammen mit dem Schloss in deren Zentrum ist das Markenzeichen der Schloss-Stadt Hückeswagen. Die Altstadt wird städtebaulich und funktional neu in Szene gesetzt.

Das gilt für den öffentlichen Raum – die Plätze und wichtigen Verbindungsachsen – ebenso für die Architektur: unter Erhalt und Inwertsetzung der historischen Bausubstanz soll die Altstadt als Wohn-, Arbeits-, Dienstleistungs- und Versorgungsstandort erhalten bleiben. Es gilt, belebende Nutzungen zu etablieren, die zu Hückeswagen und zur Region passen: inhabergeführte Betriebe, regionale Produkte, kreative Arbeitsorte für lokale Visionäre. Die Entwicklung der historischen Altstadt ist konzeptionell in die Entwicklung der Innenstadt als Ganzes eingebettet. Altstadt und Schloss greifen ineinander wie der Schlüssel in das Schloss, beleben sich gegenseitig. Das soll für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wie auch für Besucherinnen und Besucher erlebbar werden.

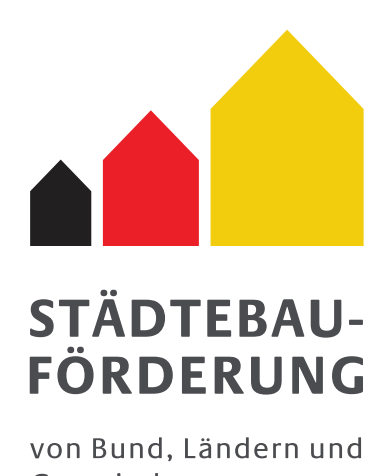


Dieses Konzept wurde im Rahmen der ergänzenden Bewerbung um Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ergänzt. Im Ergebnis wurden neun „Schlüssel“ definiert, mit denen das Schloss künftig zum lebendigen Mittelpunkt der Stadt werden soll. Zahlreiche wichtige Akteurinnen und Akteure werden dazu beitragen. Die folgende Grafik gibt eine erste Übersicht über die Themen, Angebote und Akteur:innen, die künftig im Schloss zusammenwirken könnten.

Unser Schloss für ALLE!



Gefördert durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Unser Schloss als Mittelpunkt

ZUKUNFT
HÜCKESWAGEN

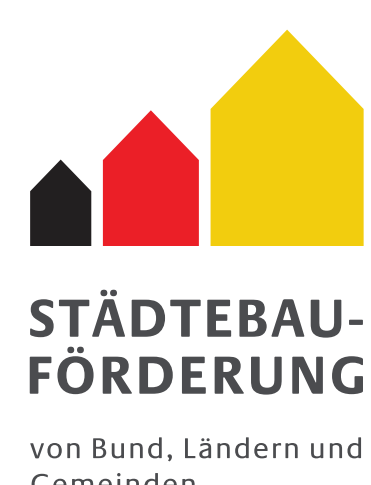
Visualisierungen



Gefördert durch:



Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

